

Seite: 1 von 7

Ort:	Videokonferenz
Datum:	30. Oktober 2020
Uhrzeit / Dauer:	19:30 - 23:30 Uhr

- Beschlussfassung über die Protokollführung, Gäste, die Tagesordnung und Verabschiedung von Sitzungsprotokollen
  - Sitzungbeginn: 19:35
  - Sitzungsleitung: Norman Heise
  - Begrüßung, Hinweise zur Chatiquette, Redeliste über Chat-Funktion
  - Überprüfung der Anwesenheit
  - Protokollführung: Charlottenburg-Wilmersdorf TOP 1+2: // TOP 3-5: Tagesordnung ohne Anderungen angenommen
  - Zulassung der Gäste: (alle aus Reinickendorf, neugewählte LEA-Mitglieder ab 2021), (AG Gymnasien), Frau Sybille Volkholz und Frau Sylvia Löhrmann (zu TOP 2).

# 2 Demokratische Schulentwicklung

Referentinnen: **Frau Sybille Volkholz** (u.a. ehem. Berliner Senatorin für Schule, Berufsbildung und Sport des Landes Berlin) und **Frau Sylvia Löhrmann** (u.a. ehem. Ministerin für Schule und Weiterbildung und ehem. stellvertretende Ministerpräsidentin des Landes Nordrhein-Westfalen).

### Impuls der Referentinnen

**Frau Volkholz** stellt kurz den Hintergrund zur gemeinsamen Schrift der beiden Referentinnen "Demokratische Schule verantwortlich gestalten" - Zur Bedeutung von Verantwortungsübernahme für demokratische Schulentwicklung (böll.brief Teilhabegesellschaft #14, September 2020), vor (vgl. <a href="https://www.boell.de/sites/default/files/2020-09/14">https://www.boell.de/sites/default/files/2020-09/14</a> Teilhabegesellschaft Demokratische-Schuleverantwortlich-gestalten.pdf?dimension1=division bw).

Der Hintergrund des gemeinsamen Textes ist die Frage nach der Verantwortung der Schule und ihrer handelnden Akteure für die eigene Arbeit und Ergebnisse. Es gibt zahlreiche Konzepte zur Demokratiepädagogik. Gerade während der Pandemie hat sich gezeigt, wie unterschiedlich Schulen mit ihrer Verantwortung (auch hinsichtlich der Umsetzung des digitalen Unterrichts) umgehen. Inwieweit sind Lehrkräfte und Schulleitungen denn selbst Vorbilder für ihre Schülerinnen und Schüler? Warum ist das Umsetzen von Schulkultur noch keine Selbstverständlichkeit in der Schulentwicklung und warum wird diese eher als zusätzliche Belastung verstanden? Warum ist die politische Bildung noch immer relativ wenig praxisorientiert? Muss man politische Bildung nicht eher schulspezifisches Thema? Demokratie lernen sollte auch heißen: Demokratie im Alltag anwenden.

Die Schulgesetze in den Ländern geben tendenziell einen Rahmen vor: "Die Papierlage ist gut", aber trotzdem aber ist die eigenverantwortliche Schule nicht unbedingt die Realität.



Seite: 2 von 7

Es stellt sich die Frage nach dem Gestaltungswillens vor Ort; Selbstwirksamkeit als grundlegende Tugend scheint weniger entwickelt als in manch anderem Land (Beispielerfahrung aus Kanada: Der Begriff der Verantwortung ("Accountability") geht offenbar weiter – die Schule fühlt sich dort eher verantwortlich für die Schülerleistung. Schreiben sich Schulen in Deutschland diese Verantwortung ebenfalls zu?

Eine ältere Erhebung im Rahmen der IGLU-Studie (Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung) ergab, dass nur etwa 10 Prozent der befragten Schulen in Deutschland den eigenen Erfolg in einem bedeutenden Zusammenhang von Verantwortlichkeitsbewusstsein, Lernatmosphäre und dem Umgang untereinander sah. Auch die Einbeziehung von Eltern, eine Debattenkultur, die Selbstverständlichkeit von Diskussion sei kaum ein nennenswerter Teil gelebter Schulkultur. Erwachsene müssen als sind Mittler zwischen Schule und Gesellschaft verstanden werden. Angebot an alle Schulakteure sind notwendig, um Kinder in die Gesellschaft einzubeziehen!

**Frau Löhrmann** ergänzt die Beobachtung, dass Schulkultur vollkommen unterschiedlich stark ausgestaltet wird, obwohl sie doch in den Schulgesetzen ist und in den schulischen Leitbildern und Schulprogrammen verankert gehört. Es liegt also an der Schule selber, wie ernst sie die Aufgabe der Demokratiepädagogik nimmt und ihre Möglichkeiten ausgestaltet; ganz unabhängig davon, welcher institutionelle bzw. schulrechtliche Rahmen vorgegeben wird. In jedem Bundesland gibt es sehr gute Beispiele für gute Demokratiebildung in der Schule vor Ort. Es kann also nicht allein an der Politik liegen, dass es hier größere Defizite gibt.

Hinsichtlich eines gleichberechtigten Miteinanders im institutionellen Kontexts erscheint auch das paritätische Mitwirkungsrecht ("1/3-Parität") aller beteiligten Schulakteure (Pädagog\*innen – Schüler\*innen – Elternschaft) als ein sehr wichtiger Aspekt: Dass Eltern eine gleichwertige Bedeutung bei wesentlichen Entscheidungen der Schulkonferenz tragen, stärkt ihre Rolle, ihre Verantwortung und die Mitwirkungskultur [red. Hinweis: NRW und Berlin haben diese Mitwirkungsparität in ihren Schulgesetzen verankert].

Der Schulleitung kommt eine besondere Bedeutung zu – wie lebt sie die gemeinsame Verantwortung und das Miteinander in der Schule vor? Wie sehen Beteiligungsprozesse hinsichtlich SuS und Eltern) aus? (Best Practice-Beispiel: Schiller-Gymnasium in Bochum). Demokratisch handelnde Schulen haben tendenziell eine gute Schulkultur und liefern eher gute Leistungsergebnisse. Verantwortungsbewusstsein wirkt hierfür konstitutiv.

Einige Bundesländer wie Hessen und NRW [red. Hinweis: auch das Land Berlin] haben Referenzrahmen für Schulqualität entwickelt, die wertvolle Impulse zu Schulentwicklung und Schulkultur geben.

### Fragen, Anmerkungen, Meinungen und Austausch

 Diverse Hinweise und Anmerkungen der LEA-Mitglieder zur Schulkonferenz (SK): In der Primarstufe ist kein Entscheidungsrechte für Schülerinnen und Schüler vorgesehen (keine gleichberechtigte Mitwirkung!). Eltern haben in der SK grundsätzlich wenig Mitwirkungsmöglichkeiten – insbesondere unter Corona-Bedingungen. Die SK trifft zur Zeit zu wenige Entscheidungen, praktische Umsetzung erfolgt ohne Anhörung des Gremiums durch die Schulleitung.

Gibt es keine Regularien für Gremien in der Praxis? Beschlussvorlagen kommen zu spät oder sehr kurzfristig. Vorschlag, das externe Mitglied in der SK im Einzelfall nicht an eine Person, sondern an eine Institution oder Organisation koppeln zu können. Frage zur Mitsprache in der Primarstufe.



Seite: 3 von 7

Frau Löhrmann: Bei der Gremienmitwirkung geht es nicht zuletzt um die Ausgestaltung vor Ort. Das SchulG kann einen Rahmen bieten, aber die Schule entscheidet selbst über ihre demokratischen Möglichkeiten: Entscheidend ist die ROLLENKLARHEIT innerhalb der Schule Was ist das Verständnis der Schulaufsicht, der Eltern, der SuS und der Schulleitung? Das externe Mitglied sollte keine Institution sein, sondern eine unabhängige Person. Kinder in der SK sollten ein gewisses Mindestalter zur Mitentscheidung in der Schulentwicklung haben.

- Einwurf zur Best Practice für Schülerbeteiligung: Schülerinnen und Schüler organisieren den Studientag der Lehrkräfte an der Friedensburg-Oberschule.
- Mitbestimmung in Pandemiezeiten ist eine besondere Herausforderung! Frage nach Handreichungen und Informationen für Eltern für Schulkonferenz und Gremienarbeit.
   Frau Volkholz: Handreichungen gibt es, Fortbildner für SuS und Eltern existieren und sollten gefördert werden. → https://berliner-elternvideos.de/elternfortbildner/
- Frage zur Bedeutung der Mitwirkungsmacht von Eltern und SuS in der Schulkonferenz.
   Frau Löhrmann: Eine 2/3-Mehrheit für ein Schulprogramm sollte kaum gegen die Lehrkräfte durchgesetzt werden.
- Verweis auf die Reckahner Reflexionen zur Ethik p\u00e4dagogischer Beziehungen und die entsprechenden Leitlinien zum respektvollen und wertsch\u00e4tzenden Umgang.
   Frau Volkholz unterst\u00fctzt dies ausdr\u00fccklich; sie hat diese mitunterzeichnet.
- Ist Bildung eine Generationenfrage? Gibt es einen Zusammenhang zwischen Dienstalter der Pädagog\*innen und ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Beteiligung?
   Frau Volkholz: Ein Zusammenhang mit dem Alter ist nicht erkennbar, aber Bereitschaft hängt auch wesentlich von Zufriedenheit und Gestaltungswillen der Lehrkräfte ab.
- Anmerkung zu Geschichtsunterricht: SuS könne keine eigene Meinung einbringen!
  Geschichtslehrer könnten gewisse kritische Geschichtsinhalte nicht mehr behandeln.
   Frau Löhrmann: Politik- und Geschichtsunterricht, auch Besuche von KZ-Gedenkstätten, sind ein ganz wichtiger Teil demokratischer Schulbildung.
- Kinder einbinden! Sie haben eigene Meinung (egal in welchem Alter!).
   Frau Löhrmann: Die Schule braucht ein Selbstverständnis: "Ich traue Kindern etwas zu!"
   Selbstwirksamkeitserfahrung zulassen! Auch SuS der Klassen 1-4 sollte man immer beteiligen,
   dabei ist der Zeitpunkt ist wichtig: Alle am Anfang einbinden, nicht erst wenn erste Entscheidungen
   schon gefallen sind (Beispiel: Bauvorhaben).
- Forderungen zu fehlenden Beteiligungsrechten im Ganztag und im Hortbetrieb
   Frau Volkholz: Wichtiger Aspekt. Beteiligungsrechte müssen hier auch berücksichtigt werden (schulische Hoheit freier Träger!).
- Frage zur institutionellen Elternvertretung in den Bundesländern: In NRW müssen sich die Eltern auf Landesebene über Verbände bzw. Vereineorganisieren. Hat das Einfluss auf die Mitwirkung?
   Frau Löhrmann: Das ist korrekt; das müsste geändert werden; das ist eine politische Entscheidung; Elternverbände sind zum Glück aber stark organisiert.
- Verweis auf Verfassungspatriotismus mit gemeinsamen politischen Werten wie Pluralismus, Demokratie und Meinungsfreiheit. Gibt es Grenzen der Akzeptanz dieser Werte (Thema Antisemitismus).



Seite: 4 von 7

Frau Löhrmann: Es gibt klare Bindungen. Selbständigkeit heißt Verantwortlichkeit. Erziehungsziele sind nicht verhandelbar. Schulentwicklungsprozesse müssen begleitet werden.

- Eigenverantwortung von Schulen.
  - Frau Volkholz: Diese kann auch kritisch gesehen werden; Einmischung von außen könnte erschwert werden. Reformen können Schulen auch Schaden zuführen. Beispiel: JüL statt JabL. Starke Fluktuation ist kein Innovationsprozess für eine Schule!
- Wie lassen sich Eltern motivieren? Gibt es Motivationsideen? Wie bekommen wir Mitgestaltung in diesen Zeiten von Corona hin? Ist die Rolle der Eltern klar? Frau Volkholz: Eltern sind in der Schule willkommen, aber es gibt Grenzen! Beispiel - Schild an der Grundschultür: "Ab hier kann ich alleine…" Schwierig wird die Zusammenarbeit mit Eltern, die nur das eigene Kind im Auge haben. Eine Schule muss Freude an der Teilhabe entwickeln!
- Zusammenhang Demokratiebildung und Diskriminierungsverbot SchulG enthält Antidiskriminierungsgebot, hier sind aktive Maßnahmen seitens der Schule gefordert!

### Sc

Schweigeminuten für Samuel Paty, ermordeter Pariser Lehrer		
3	Anträ	ge
23	Stimmb	erechtigte anwesend
An	- Vor	- Einrichtung AG GemS (Gemeinschaftsschule) – <b>Abstimmung J 22 / E 2 / N 0</b> estellung durch (Mitantragsteller) ne weiteren Wortmeldungen
An	- Vor	- Mittagessenssituation der Oberschüler*innen – <b>Abstimmung J 20 / E 0 / N 2</b> stellung durch (Antragsteller rtmeldungen
	0	: als Grundlage verstehen und unterstützen
	0	<ul><li>: Angebotsseite aktuell unzureichend</li><li>: Hinweis auf Werkstattküchen in neuen Lern- und Teamhäusern</li></ul>
	0	: Antrag hat Maximalforderung von 100%, aktuell nur 70% an Oberschulen, Antrag sollte der aktuellen Situation angepasst werden, Zeithorizont bis Januar 2021 schwierig
	0	: Unterschied zwischen Werkstattküchen und Mensaküchen hinsichtlich Hygiene, Material etc.
	0	: Frage, ob Austausch mit LSA / Schülervertretern stattgefunden hat
	О	: Forderung in der aktuellen Zeit umso wichtiger
	0	: Kinder haben vernünftige Verpflegungssituation verdient
	Ο	: in Neukölln viele Schulen, die keine räumlichen Möglichkeiten für Mensaessen haben, Mensabau sinnvoll
Δn	tran 3	Anhindung der Berliner Schulen an das Glasfasernetz – koine Ahstimmung

Anbindung der Berliner Schulen an das Glasfasernetz – keine Abstimmung

- Vorstellung durch (Antragsteller)
- Eilbedürftigkeit mehrheitlich beschieden
- Antragscharakter nicht gegeben, dafür Anfrage an SenBJF
- Wortmeldungen
  - : jede Schule in Berlin benötigt 2 Breitbandanschlüsse, es geht um 1-GB-Anschlüsse, die an ITDZ vergeben werden, Sen hat Vergabeauftrag noch nicht ausgelöst



Seite: 5 von 7

0

: Anmerkungen zu Zeilen 5 und 8-10

#### Weiterführende Links:

https://www.telekom.com/de/verantwortung/details/telekom-school-vernetzt-schulen-337284

# 4 Berichte aus Vorstand, Bezirken, Arbeitsgruppen, Gremien und Ausschüssen

#### Berichte aus den Bezirken:

#### Mitte:

- BSB mit Thema Schulbau und Fragestellung, warum es so lange dauert
- Großsanierung in der Priorität des Landes nachrangig
- Partizipationsworkshop
- Überarbeitete Fassung des Schulentwicklungsplans (SEP) vorgestellt
- BEA mit Schulabschlüsse und Mangelschulabschlüsse

## Friedrichshain-Kreuzberg:

- BEA 1 mit Digitalisierung, Schulbau und Corona
- BEA 2 mit Wahlen und Konstituierung, neuer BEA-Vorsitz Uwe Berlo

#### Pankow:

- BEA mit Hygienekonzepte, Förderprognosen, LK-Besetzungen, SL wollen über Stufenpläne entscheiden, StR Torsten Kühne ohne Konsens, Umgang mit Corona-Leugnern
- BEA-Wahlen vertagt, Organisation auf digitale Variante mit Amtsunterstützung

### Charlottenburg-Wilmersdorf:

- Vor Herbstferien BEA mit Wahlen und Konstituierung
- BSB abgesagt und kurzfristige Planung auf digitale Variante

### Spandau:

- BSB-Sitzung abgesagt
- BSB-Vorsitzender zurückgetreten wegen Abgang Kind
- BEA-Wahlsitzung, GotoMeeting-Lizenz läuft im Bezirk aus

### Steglitz-Zehlendorf:

- Termin mit Schulaufsicht zu Hygienemaßnahmen
- Aufschlüsselung Testungsverfahren durch einen Mitarbeiter des Gesundheitsamtes
- Infokette über Covid-Bestätigung teilweise mangelhaft
- Vorstellung "Digitale Helden" mit Thema Mobbing
- BEA-Wahlen in Präsenz geplant

## Tempelhof-Schöneberg:

- BEA-Sitzung mit Wahlen und Konstituierung
- AG "Digital" im BEA gegründet

#### Neukölln:

- BEA als Hybridsitzung abgehalten zu Themen Schulbau und Digitalisierung mit MA aus dem Bezirksamt
- aktuell 123 Bauprojekte
- BEA-Wahlen am 26.11.20 in Präsenz an Lise-Meitner-Schule

## Treptow-Köpenick:

BEA-Sitzung im September aus organisatorischen Gründen ausgefallen



Seite: 6 von 7

- BSB-Sitzung am 01.10. mit Themen Einzugsbereiche und Schulentwicklungsplanung

## Marzahn-Hellersdorf:

- Marzahn-Hellersdorfer Schulpreis verliehen an Lehrkräfte und pädagogisches/nichtpädagogisches Personal
- BEA-Sitzung mit Wahlen am 01.10.20
- BEA-Sitzung am 02.11.20 "Frag den Stadtrat"

### Lichtenberg:

- BEA/BSB-Gemeinschaftssitzung zum Thema Schulbau kurzfristiges Umschwenken auf Stufenplan
- Schüler\*innenhaushalt vorgestellt Antragsphase 2021
- BEA-Wahlsitzung im November

### Reinickendorf:

- Im September gemeinsame Sitzung mit BPP und BSA
- BEA-Wahlsitzung in Präsenz
- BSB mit Thema Stufenplan -> alle Schulen auf Stufe orange
- WebEx-Lizenz monatlich 14,25 Euro netto, jährlich 147 Euro netto
- Hinweis Norman -> GotoMeeting-Lizenz jährlich 150 Euro

#### Bericht aus dem Vorstand

- viel Öffentlichkeitsarbeit
- Austausch mit "sofatutor"
- Austausch mit Übergangsverfahren mit dem Wissenschaftszentrum Berlin und Stanford University
- Fachveranstaltung zu "Corona und Schule" der SenBJF
- Fachtag der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) zu "Demokratie braucht Schule"
- Facharbeitsgruppen (FAG/UAG) Stufenplan, Hygieneplan, Lüften und Kommunikation des Hygienebeirates haben getagt
- Treffen der BEA-Vorsitzenden
- Treffen der BSB-Vorsitzenden
- Hygienebeirat -> Schulschwimmen, CO2-Geräte
- Corona-Bündnis mit LSA, GEW und SL-Verbände
- Austausch zu Lernbrücken
- Qualitätskommission
- Landesbeirat Schulbau
- Jury- und Sachverständigenteilnahme an zwei Schulbauwettbewerben
- Runder Tisch Schulreinigung
- Teilnahme PK zur Einführung des Stufenplans
- Teilnahme an Veranstaltung der Vernetzungsstelle zum Thema Grundschulessen
- Treffen mit Dr. Asbrand, Professorin für Klinische Kinder- und Jugendpsychologie und psychotherapie an der HU Berlin zu www.corona-stressfrei.de

## Bericht aus den Arbeitsgruppen und Gremien

# AG SESB (

- Die Arbeitsgemeinschaft Staatliche Europa-Schule Berlin (AG SESB) wurde mit dem Preis "Blauer Bär" durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa Berlin ausgezeichnet
- Nächste AG-Sitzung am 09.11. (Videokonferenz)

# Mobilitätsbeirat (

- im Mobilitätsbeirat aktuell Wirtschaftsverkehr behandelt



Seite: 7 von 7

# AG Inklusion (

- Präsenzsitzung am 06.10.20 im Haupthaus BWS6
- Rückblick der Zeit der Schulschließung aus Sicht der MmB und Förderzentren
- Tagesreinigung, Notbetreuung, Corona-Leugner
- FAG Schulassistenz
- Streit zwischen AG und Sen Stab Inklusion wegen zugesagter Mitgliedschaft in der FAG

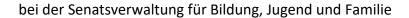
# Kurzbericht aus dem LSB ( ):

- LSB-Sitzungen finden im November und Dezember digital statt
- LSB-Sitzung im November mit Fr. Prof. Becker zu den Erfahrungen mit Sommer- und Herbstschule
- LSB-Sitzung im Dezember mit Hernn Prof. Dr. Köller und Frau Senatorin Scheeres mit Austausch und Diskussion zum Bericht der Qualitätskommission

# **5** Verschiedenes

Nächste Sitzung des Landeselternausschuss als Videokonferenz am 20.11.2020. Thema der Sitzung: Umsetzung Ganztag/Rhythmisierung/Ganztagsschule auch wirklich für 5. und 6. Klasse

# Landeselternausschuss Berlin





Bernhard-Weiß-Str. 6 10178 Berlin-Mitte

U+S Alexanderplatz

Landeselternausschuss Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

An die

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Vorsitzender

Norman Heise

Geschäftsstelle

Andrea Schreiber

Zimmer

5A09

Telefon

030 90227 5684

Zentrale  $\blacksquare$  intern 030 90227 50 50  $\blacksquare$  9227

Fax

030 90227 6104

E-Mail

LEA@senbjf.berlin.de

Internet

www.leaberlin.de

Datum

02.11.2020

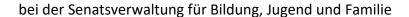
## Beschluss vom 30. Oktober 2020

Der Landeselternausschuss hat auf seiner Sitzung am 30. Oktober 2020 folgenden Beschluss gefasst:

# Einrichtung einer LEA-AG Gemeinschaftsschule

Der LEA hat beschlossen eine AG Gemeinschaftsschule einzurichten. Bettina Eiselt und Oliver Görs übernehmen die kommissarische Leitung bis zur ersten Sitzung auf der AG-Sprecher\*innen entsprechend der Geschäftsordnung des LEAs gewählt werden.

### Landeselternausschuss Berlin





Bernhard-Weiß-Str. 6 10178 Berlin-Mitte

U+S Alexanderplatz

Landeselternausschuss Berlin

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie ■ Bernhard-Weiß-Str. 6 ■ D-10178 Berlin

An die

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

nachrichtlich an die

bildungspolitischen Sprecher\*innen im Abgeordnetenhaus

Vorsitzender

Norman Heise

Geschäftsstelle

Andrea Schreiber

Zimmer

5A09

Telefon

030 90227 5684

Zentrale  $\blacksquare$  intern 030 90227 50 50  $\blacksquare$  9227

Fax

030 90227 6104

E-Mail

LEA@senbjf.berlin.de

Internet

www.leaberlin.de

Datum

02.11.2020

### Beschluss vom 30. Oktober 2020

Der Landeselternausschuss hat auf seiner Sitzung am 30. Oktober 2020 folgenden Beschluss gefasst:

## Mittagessenssituation der Oberschüler\*innen

Im Qualitätspaket Schulessen vom 04. April 2019 heißt es unter anderem:

- Um das Schulessen an Oberschulen zu stärken und Schüler\*innen in der Sekundarstufe I für gesundes Essen zu begeistern, ein entsprechendes Pilotprojekt (Versorgung nach dem System Foodtruck, Foodbike o.Ä.) aufzulegen.
- Dem Abgeordnetenhaus ist bis Januar 2021 ein Konzept zur Umsetzung für ein flächendeckendes Angebot eines subventionierten Mittagessens an Oberschulen vorzulegen.

Der Landeselternausschuss Berlin beobachtet in der Entwicklung des Mittagessens an Oberschulen nicht nur einen Stillstand, sondern leider sogar eine Verschlechterung der Situation, die in der Einführung des kostenlosen Grundschulessens begründet ist. Oberschulen stehen vor dem Problem, dass sich Caterer zurückziehen, um Kapazitäten für das für sie lukrativere Geschäft mit den Grundschulen zu schaffen. Damit ist nun ein weiteres Problem zu den seit Jahren bekannten und immer wieder angemahnten Problemen hinzugekommen.

Da der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie übermittelte Beschluss vom 16.08.2019 unbeantwortet blieb, fordert der Landeselternausschuss Berlin erneut die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie auf, ihren selbst gesetzten Zielen endlich nachzukommen und darüber hinaus

- auch an Oberschulen ein kostenbeteiligungsfreies Schulmittagessen inkl. eines Trinkwasserangebotes einzuführen, um eine Gleichstellung aller Berliner Schüler\*innen sowie derer Familien herzustellen und vielen die Essensteilnahme somit überhaupt zu ermöglichen,
- in Schulneubauten die Küchen und Mensen für 100 % Essensteilnehmer\*innen zu planen und zu bauen, damit in angemessenen Pausenzeiten in nicht mehr als drei Schichten gegessen werden kann und der Aufenthalt aller Schüler\*innen dort möglich ist, um in den Pausen nicht nur dem Bedürfnis der Nahrungsaufnahme, sondern auch der sozialen Kontakte nachkommen zu können und somit die Essenssituation attraktiver wird,

- in Schulneubauten Küchen für das Kochen vor Ort zu planen und zu bauen, da der Kostenaufwand des Kochens vor Ort bei höheren Essensteilnehmerzahlen finanziell keinen Unterschied mehr macht, aber eine deutliche Steigerung der Qualität erzielt wird,
- ein nicht nur gesundes, sondern auch bedarfsgerechtes und vielfältiges Mittagessen den Oberschüler\*innen anzubieten.